



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

110 (23.4.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62599](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62599)

# General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)  
**Mannheimer Journal.**  
(105. Jahrgang.)

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2602.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herm. Meyer.  
für den lok. und prop. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratentheil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Baas'schen Buch-  
druckerei (Erlbe Mannheimer  
Topographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
sämtlich in Mannheim

Ercheint wöchentlich sieben Mal.  
E 6, 2 Lesekarte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Nr. 110.

Dienstag, 23. April 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

## Die Klerikalisierung der Umsturzvorlage.

Das Sozialistengesetz ist am 30. September 1890 außer Kraft getreten. Im Winter vorher hatte der Reichstag versucht, ein dauerndes Spezialgesetz zu schaffen, das an die Stelle des Ausnahmegesetzes kommen sollte. Eine Vereinbarung mit der Regierung wäre recht wohl möglich gewesen. Aber den Konservativen ging das, was die nationalliberale Partei mitzubeschließen bereit war, nicht weit genug. So stimmten sie schließlich mit den Radikalen und Klerikalen gegen den Entwurf im Ganzen. Derselbe fiel unter den Tisch und der Bundesrat kam gar nicht in die Lage, seinerseits noch anzunehmen oder abzulehnen.

Seit dem 1. Oktober 1890 genießen denn die erklärten Feinde unserer nationalen staatlichen Einrichtungen und der privatwirtschaftlichen Erwerbsordnung das selbe Recht in Deutschland, wie wir alle. Der Gebrauch, den sie davon gemacht haben, ist barnach gewesen. Staat und Gesellschaft muhten sich schließlich die Frage beantworten, ob gegen den inneren Feind ausreichende Abwehrmittel vorhanden seien.

Selbstverständlich, daß man mit den äußeren Machtmitteln des Staates keine geistige Bewegung überwindet. So war auch die Abwehr nicht gedacht. Staat und Gesellschaft sind nichts weniger als tabellos vollkommene organische Wesen. Eine scharfe Kritik müssen sie sich immer gefallen lassen, wie viel mehr eine erquickende — nicht nur die wissenschaftliche — Darlegung einer besseren Staats- und Gesellschaftsordnung. Kritik und Gegenvorschlag sollten aber auch freie Bahn behalten. Was die Aktion wider die Umsturzparteien bezog, lag in gerade entgegengesetzter Richtung. Der internationale Kollektivismus, wie der userlose Individualismus der Anarchisten befinden sich in einem unverföhllichen Gegensatz zum modernen Nationalstaat. Ganz natürlich, daß es auch Ungebildige in jenen Lagern gibt, die auf das „Hineinwachsen“ nicht viel bauen, sondern den Gegenstand auf gewaltthätigen Wege austragen wollen. Lediglich diese Gruppe von unverföhllichen Gegnern wollte das Sozialistengesetz niederhalten, lediglich auf sie schien sich die „Umsturzvorlage“ zu beziehen.

Die verbündeten Regierungen haben im Bundesrathe, soweit man hörte, mit sehr großer Mehrheit das Bedürfnis eines energischen Vorgehens gegen diese Umsturzbestrebungen anerkannt. Die nationalliberale Partei im Reichstage hat es nicht abgelehnt, die vorgeschlagenen Mittel zur Verstärkung des Schutzes der staatlichen und wirtschaftlichen Ordnungen sachgemäß zu prüfen und sie ist dabei zu der Ueberzeugung gelangt, daß eine Verständigung auf dem Boden der Regierungsvorlage wohl geschehen könne. All dies unter einer ganz bestimmten Voraussetzung, welche bereits von dem allgemeinen Delegiertenkongreß der Partei am 30. September v. J. in Frankfurt a. M. nachdrücklich betont war. Dort hatte die Partei angesichts des unerträglich gewordenen Widerstandes in der Regierung Caprivi-Eulenburg an erster Stelle eine Resolution beschlossen, deren entscheidender Satz folgendermaßen lautete: „Zu einem Kampfe gegen die Umsturzparteien bedarf es aber nicht allein des kräftigen Widerstandes der bürgerlichen Kreise, sondern in erster Linie auch eines klaren Programms der Regierung und einer zielbewußten einheitlichen Haltung derselben, welche bis jetzt nicht ersichtlich gewesen ist.“

Die einige Wochen später aus Ruher getretene Regierung Hofenlohe-Köcker hat dann den Kampf gegen die Umsturzparteien durch Einbringung des mehrfach erwähnten Gesetzentwurfes zwar eröffnet. Aber sie hat in diesem Kampfe so wenig auf die Führung und Meinung desselben Anspruch erhoben, daß — je länger die kommissarischen Beratungen über die Umsturzvorlage dauerten, desto weniger von einer Haltung der Regierung etwas zu verspüren war. Schweige von einer zielbewußten einheitlichen Haltung.

Wehr als dies brauchten die Ultramontanen nicht zu wissen. Sobald es gewiß erschien, daß die Regierung die Fäden schleifen lassen und einen eigenen Willen nicht geltend machen wollte, übernahm das Centrum die Führung. Und im Handumdrehen war nun aus einer Mobilmachung der öffentlichen Gewalt gegen die Absichten des gewaltthätigen Umsturzes eine Mobilmachung der ordnungsgemäßen für den deutschen Strafrichter gegen die Glaubens- und Gewissensfreiheit geworden.

Das Hauptstück der Regierungsvorlage war der verstärkte Schutz des Friedens der Bürger untereinander.

Die Verherrlichung des thätlichen Widerstandes gegen die öffentliche Ordnung, die Anpreisung der verbrecherischen Gewaltthaten gegen Sicherheit und Leben sollte unterdrückt, die Absicht des gewaltthätigen Umsturzes sollte als strafverschärfendes Moment anerkannt werden.

Das Hauptstück der Kommissionsbeschlüsse ist der staatliche Schutz für allen Gewissenszwang, den die römische wie die protestantische Orthodoxie erkräft.

Nicht die gewaltthätige Unternehmung gegen Staat und Gesellschaft, sondern die wissenschaftliche und künstlerische Freiheit als Gefahr für den Klerikalismus soll durch die „umgearbeitete“ Vorlage abgewehrt und niedergehalten werden. Aus dem § 111a (jetzt § 111 Abs. 3) ist der verstärkte Schutz für die bürgerliche Gesellschaft gegen Erpreßung, desgleichen der verstärkte Schutz für die Sicherheitsorgane des Staates wieder entfernt. Aus den §§ 112, 126 hat man den Begriff der gewaltthätigen Umsturzbestrebung einfach weggestrichen. Hier überall war man voll der Bedenken über die „Dehnbarkeit“ der gewählten Ausdrücke und glaubte gar nicht einmal den Versuch einer schärferen Begriffsbestimmung wagen zu dürfen. Alles im Interesse der Klarheit des Rechtes und der bürgerlichen Freiheit.

Ganz anders freilich, wo das Interesse der klerikalen Herrschaft gefördert werden konnte. Da ist die Vorlage um die §§ 166, 184 und 184a bereichert, deren jeder an Dehnbarkeit der hinzugesetzten Strafbestimmungen das Menschenmögliche leistet. Beschimpfende Aeußerungen, in denen der Glauben an Gott angegriffen wird! Was wag der Strafrichter darunter verstehen, je nachdem er selbst in klerikalen Anschauungen großgezogen ist oder für sich das Recht in Anspruch nimmt, nicht an Gott zu glauben. Ja, im § 111, Abs. 3, soll sogar die Anpreisung eines solchen neu konstruirten Religionsbegriffes unter besondere Strafe gestellt sein. Und die Polizei soll im Geiste dieser klerikalen Gesetzgeber befinden, wo für die bildende Kunst die Grenzen des Anstandes liegen.

Endlich die Aufhebung des Kanzelparagraphen! Damit die Regierungen durchaus nicht im Zweifel sein können, unter wessen Nachschuß sie sich mit der Entgegennahme der „umgearbeiteten“ Umsturzvorlage beugen, ist an der Schwelle des Pentagramma eingebracht: das Recht der Aufsicht über die Behandlung staatlicher Angelegenheiten von der Kanzel herab soll dem Staate bei dieser Gelegenheit entzogen werden.

Die nationalliberale Partei im Reichstage ist einmütig entschlossen, dieses Gesetz abzulehnen, und im Lande findet ihr Widerstand ebenso einmütige Unterstützung. Die Frage ist nur, ob die verbündeten Regierungen dem Klerikalismus einen solchen Triumph einräumen werden. Sie können darüber nicht im Zweifel sein, daß es ein folgenschwerer Bruch mit der Vergangenheit wäre. Das Gesetz kann, wenn es in der Form der Kommissionsbeschlüsse angenommen wird, nicht etwa als stumpfe Waffe unbeachtet liegen bleiben es wird entweder von dem Bundesrathe abgelehnt oder ausgeführt und im letzteren Falle kann es nur ausgeführt werden im Geiste der römisch-klerikalen und reaktionär-konservativen Mehrheit, aus deren Händen es dargeboten ist. Mit der Anerkennung des freihethlichen Geistes, dem in dem Jahrzehnt nach 1867 Berechtigung und Einfluß zugesprochen wurde, — wäre es dann vorbei. Die Reaktion wäre traurige Wahrheit.

Wäge die öffentliche Meinung in deutschen Landen ihre Abneigung gegen eine solche Wendung der Dinge überall und aufs Entschiedenste bekunden.

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 23 April

Bekanntlich wurde das Festen des Reichstags-Vizepräsidenten Schmidt bei dem Hofdiner am 1. April von seinen freisinnigen Bestimmungsgenossen als ein Akt der Konsequenz und des Mannesmuthe hingestellt. Die Sache scheint sich aber wesentlich anders zu verhalten. Die „Kreuzzeitg.“ schreibt dazu:

Der erste Vizepräsident des Reichstags Schmidt (Singen) war vor Beginn der Osterferien wegen eines Halsleidens auf ärztliche Anordnung nach Ballanza gegangen und hatte an dem Hofdiner am 1. April und am Empfang des Reichstagspräsidenten seitens des Kaisers nicht theilgenommen. In der freisinnigen Presse wurde das Fernbleiben von den Festlichkeiten auf politische Motive, namentlich die Stimmung der Fraktion zurückgeführt. Schmidt hatte bald nachher eine der Mittheilung Richters über die politische Seite der Sache widersprechende Darstellung hierher gelangen lassen und schon

damals betont, daß er bereits hier in ärztlicher Behandlung gewesen und vom Arzt nach Ballanza geschickt worden sei. Er hat nunmehr eine mehrtägige Cur in Ballanza gebraucht und ist um weiteren Urlaub eingekommen, um sich noch einer Nachcur unterziehen zu können. Er wird daher den Plenar-Verhandlungen im Reichstage zunächst fernbleiben.

Die Reichsregierung hält an der Umsturzvorlage fest. Es schreibt nämlich der „Reichsanzeiger“:

„Von den „Berl. Polit. Nachr.“ und dem „Hamb. Corr.“ werden Andeutungen verbreitet, als ob an der maßgebenden Stelle eine Zurückziehung der Umsturzvorlage in Aussicht genommen sei. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß die Einbringung auf einem Beschluß der Bundesregierung beruht. Eine Entschließung des Bundesrathes, den früheren Beschluß rückgängig zu machen, steht nicht in Frage. Die Regierungen dürfen an der Erwartung festhalten, daß es den weiteren Beratungen des Reichstags gelingt, der durch die Kommissionsberatungen erheblich umgestalteten Vorlage eine Form zu verschaffen, welche den von den Regierungen bei ihrer Einbringung verfolgten Absichten gerecht wird.“

Am Sonntag Mittag empfing Fürst Bis marck eine Abordnung von alten Herren der deutschen Burschenschaften, welche eine Glückwunschkarte überreichten. Später begab sich der Fürst zu einer großen von Bewohnern Anhalts gestifteten Hirtengruppe, woselbst eine Deputation diese Gruppe und den Ehrenbürgerbrief der Stadt Dessau übergab. Der Fürst erwiderte auf die Ansprache der Deputation: Als Altmarkter und Lauenburger ehre ihn die Begrüßung der Anhalter ganz besonders. Anhalt hätte eigentlich das Dreißigstausend des Partikularismus sein können. Aus der Zufriedenheit mit den jetzigen Zuständen erkenne er jedoch, daß das deutsche Nationalgefühl im Anhalter Lande rege sei. Das Denkmal werde, so lange Stein und Eisen dauern, Zeugniß ablegen für die nationale Gesinnung eines der bestsituirten deutschen Bundesstaaten. Aus den vielfachen Begrüßungen der letzten Tage schloße er, daß wenigstens die Mehrzahl der gebildeten Deutschen mit unsern Einrichtungen einstweilen zufrieden sei. Später lud der Fürst die Herren zum Frühstück nach dem Schlosse ein und fuhr selbst dorthin zurück, überall von lebhaften Hochrufen begrüßt. Beim Frühstück brachte der Fürst einen Trinkspruch auf den Herzog von Anhalt aus; Geheimrath Ruemelein-Dessau toastete auf den Fürsten und seine Familie.

Die Bemühungen des Papstes, England wieder an Rom zu ketten, scheinen keinen sonderlichen Erfolg haben zu sollen. Die „Times“ erklärt in einem Leitartikel, daß der Papst durch seinen apostolischen Brief die Wiedervereinigung der anglicanischen Kirche mit Rom unmöglich gemacht habe, indem er weder in dogmatischer noch in anderer Beziehung, z. B. in Hinsicht auf die Schloßigkeit der Priester, das geringste Zugeständniß gemacht habe.

Was die jüngsten Wahlvorgänge in Serbien weiter angeht, so haben sowohl die radikale als die liberale Parteileitung Erklärungen erlassen, worin festgestellt wird, daß die Liberalen und Radikalen nirgendwo bei den Wahlen theilgenommen haben. Die von auswärtigen Blättern gebachten Behauptungen seien durchweg erfunden wie der gesammte Wahlakt zur Freisführung des Auslandes berechnet sei. Die Regierung ist inzwischen bestrebt, den Schein der Opposition zu wahren. Diese Rolle fällt der Gruppe der Bauern unter Führung mehrerer Krondeputirten zu. Es bestärkt sich, daß in Dobrinje, Geburtsort des Begründers des Hauses der Obrenowitsch, eine Heilbudenbande am Wahltag in das Gemeindehaus drang und den Vorsteher nebst den Beamten und Panduren ermordete. Wie von Niemand gemeldet wird, sind dort die Minister und fast sämtliche Abgeordnete bereits eingetroffen. In der Eröffnungs-sitzung der Skupstina wurde der Krondeputirte Rajowitsch zum Vorsitzenden des Wahlprüfungsausschusses gewählt. Die Stadt ist anlässlich der im Laufe des Nachmittags erfolgten Ankunft des Königs reich besetzt.

Immer mehr bricht sich die Ansicht Bahn, daß Japan durch den Friedensschluß mit China außerordentliche Vortheile sich gesichert hat. In einem Artikel der Petersburger Nowosti aus der Feder eines hervorragenden Militärs wird die Besitzergreifung der Halbinsel Liaotung durch Japan als die Erwerbung des besten und stärksten Waffenplatzes von ganz China bezeichnet, der die Herrschaft über Korea, die Ebene von Peking und die Mandchurie sowie über alle Wege in diesen Gebieten sichere. Japan habe diese Stellung in der offenkundigen Absicht erworben, die Eroberung Chinas fortzuführen; der gegenwärtige Krieg sei nur der erste Schritt. Die strategisch Bedeutung der Halbinsel Liaotung erstreckt sich über Korea und die Mandchurie auf

die russischen Bestellungen. Wenn das alte, im Absterben befindliche China systematische Vorbereitungen zum Einfluß in die russische Provinz Ussuri traf, dazu Truppen ansammelte, Befestigungen baute, Wege und Pulvermagazine anlegte u. s. w., so würde umso mehr Japan, ein unternehmendes, nach Ruhm und Eroberungen begieriges Land, den Amur zur russisch-japanischen Grenze machen wollen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. April 1894.

Aus der Stadtrathssitzung vom 16. April.

Vor Eintritt in die Verhandlungen fand eine Erwählung für den durch Wegzug ausgeschiedenen Vertreter der Stadt Mannheim bei der Kreisversammlung Herrn Bürgermeisters Kloß statt.

Zu der vom engeren Ausschuss des Vereins zur Wahrung der Interessen des Getreidehandels auf den 22. d. Mts. anberaumten Versammlung im Saalbau wurden die Herren Stadträte Hirschhorn, Jordan, Magenau und Sperling delegiert.

Die Lindenhofüberführung betr., theilt die Generalintendant der Großh. Civilliste in einem Erlaße eine Zusammenstellung der bei der neuen Besprechung mit den stadttrathlichen Delegirten festgestellten wesentlichen Vertragspunkte mit.

Verehrlicher Bürgerausschuss wolle die Summe von 476,000 Mk. aus Anlehensmitteln mit einer Verwendungsdfrist von 5 Jahren

1) unter der Bedingung, daß die privaten Interessenten die von ihnen zugesagten Beiträge im ungefähren Betrage von 50,000 Mk. leisten, sodann

2) unter der Annahme, daß die Großh. Generaldirektion der Großh. Eisenbahnen die Selbstkosten der Stadtgemeinde für die Anschaffung des Hafensbahnsteiges im Betrage von ca. 15,000 Mk. übernehmen wird,

3) und endlich genehmigen, daß die Umwandlung des Damms der jetzigen Hafensbahn in eine Straße auf Kosten der Stadt mit einem Aufwande von ca. 15,000 Mark ausgeführt werde.

Es wird beschlossen, zur Anbringung in der Rathshaushalle einen Sambrecht'schen Wettertelegraphen anzulassen.

Gegen Tagelöhner Johann Rugel soll Strafantrag wegen Sachbeschädigung im Posttheatergebäude gestellt werden.

Der Mannheimer Arbeiterklub legt Pläne für Erbauung eines Bootshauses in K. 9, 22 vor, gegen welche vorbehaltlich baupolizeilicher Genehmigung Nichts eingewendet wird.

Die ausgeschriebene Waupenwohnung im Hause K. 9 wurde der Frau Luise Wda vermietet.

Auf Antrag des Tiefbauamts genehmigt der Stadtrath die Herstellung von Schindrudkopieren von den Handrührkältern des Gemarkungstheiles jenseits des Rheins.

Das Baugesuch des Herrn Friedr. Lehmann, Sedanheimerstraße 23, wird für unbeanstandet erklärt, dagegen wird dessen Anspruch auf Vergütung für Auffüllung eines Theiles der Mollstrasse abgelehnt.

Für den zum Kaufe angebotenen Bauplatz No. 5 an der Mollstrasse wird der Anschlagpreis auf M. 55, pro qm. festgesetzt.

Der Gustos des Großh. Hofantiquariums, Herr Professor Baumann, übergab den Verwaltungsbericht für die Zeit vom 1. Januar 1891 bis 31. Dezember 1894, von dessen Inhalt mit vielem Interesse Kenntniß genommen wurde.

Nachdem die einstweilige Enthebung des Verwalters der Adsubstantial P. A. Sauer und des Aufsehers der Compostfabrik A. Hartmann von ihrem Dienste ausgesprochen worden, soll die Stelle des Verwalters

zur anderweitigen Besetzung ausgesprochen werden, diejenige des Aufsehers durch einen anderen Beamten vorerst interimistisch verwaltet werden.

Die Fleischherinnung zeigt an, daß an Stelle des Herrn Albert Imhoff Herr Dr. Groß als Obermeister gewählt worden sei.

Es werden vorgelegt und genehmigt: 7 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband, ferner eine Anzahl Schatzungsanträge zum Zwecke von Hypothekensicherungen.

Berein zur Wahrung der Interessen der Getreidebranche und verwandter Berufszweige.

Der genannte Verein hielt gestern Nachmittag dahier im kleinen Saalbau seine Versammlung ab, um sich für ganz Deutschland zu konstituieren. Die Versammlung war aus den verschiedensten Theilen Deutschlands besetzt.

Herr Emil Hirsch dankt für die freundlichen Worte des Vorstandes und gibt seiner Freude über die Anwesenheit des Vertreters der Handelskammer, sowie des Herrn Oberbürgermeisters Dettl und mehrerer Stadträte als Vertreter der Stadt Ausdruck.

Es erfolgt hierauf die Wahl des Vorstandes der Versammlung. Gewählt werden per Affirmation als 1. Vorsitzender Herr Emil Hirsch, Mannheim, als 2. Stellvertreter Herr Seligmann, Hamburg, als 3. Stellvertreter Herr Otto von Pflüger, München und als Schriftführer Herr Dr. Samtinghaus, Mannheim.

Die Versammlung tritt nunmehr in die Generalberatung der Satzungen und Statuten des Vereins ein. Herr Seligmann, Hamburg, betont die Nothwendigkeit der Gründung des Vereins, die zur Wahrung der Gesamter Interessen, sowie der Interessen der Konsumenten unbedingt erforderlich sei.

Herr Otto v. Pflüger, München, erklärt, daß er im Auftrage einer Versammlung südbayerischer Getreidehändler komme. Dieser Versammlung sei die Gründung des Vereins als begründet und verständlich erschienen.

Die Versammlung, welche ihn hierher geschickt, sei in dieser Richtung nicht von Bedenken vollständig frei gewesen. Die Versammlung habe sich gesagt, daß Deutschland in den Handelskammern bereits genügend Organisationen zur Wahrung der Handelsinteressen besitze.

Man habe sich weiter gefragt, ob nicht gerade eine Vereinigung, welche sich die Wahrung der Interessen des Getreidehandels zum Ziele gesetzt, in einer Zeit, in welcher eine große Erndte um Gunsten der Landwirtschaft sich bemerkbar macht, von vornherein in vielen Kreisen auf Abneigung stöße.

Trotzdem habe die Versammlung beschlossen sich dem Vereine anzuschließen, um nicht den Anschein zu erwecken, als ob die südbayerischen Getreidehändler Verbindungslosigkeit und Apathie gegenüber den Interessen des Getreidehandels oder vielleicht gar gewisse politische Sonderbestrebungen fern halte.

Der nächste Redner war Herr Pfeiffer von Hamburg, welcher erklärte, nur für sich zu sprechen. Er begrüßt die Gründung des Vereins, kann jedoch einige Bedenken nicht unterdrücken. Er glaubt, daß der Verein bei der gefaßten Absicht, sich der agrarischen Agitation gegenüber nur ablehnend und negativ zu verhalten, nicht werde beharren können, sondern höchst wahrscheinlich in die Aggressive ge-

drängt werde. In diesem Falle sei es nicht zweckmäßig, wenn der Verein ausschließlich auf den Getreidehandel beschränkt und er dadurch von vornherein der Mitarbeiterschaft und Kampfgemeinschaft des größten und wichtigsten Theiles der Nation, der Brodkonsumenten, beraubt werde.

Herr Direktor Zeiler-Mannheim, Herr Struch-Düsseldorf und Herr Goldschmidt-Duisburg, treten energisch für die Bildung des Vereins ein. Letzterer wünscht jedoch, daß die Thätigkeit des Vereins nicht bloß eine negative sein möge, sondern daß der Verein sein Augenmerk auch darauf richten solle, positive Maßregeln zur Hebung des Getreidehandels zu ergreifen.

Hierauf schließt die Generaldiskussion. Es erhält Herr Jakob Kuhn von Mannheim das Wort, welcher eingehende Erläuterungen giebt zu den einzelnen Paragraphen der Satzungen. Nach den Statuten ist der Sitz der Centralleitung des Vereins, Mannheim.

Der Verein hat zehn Abtheilungen und zwar in: Duisburg für Rheinland und Westfalen, Straßburg Elsaß-Lothringen, Mannheim Baden, Oden und Pfalz, Stuttgart Württemberg, München Bayern, Bremen Hannover und Braunschweig, Hamburg Schleswig-Holstein, Breslau Schlesien, Königsberg i. Pr. Ost-, West-Preußen und Pommern, Berlin das übrige Norddeutschland.

Zur Mitgliedschaft berechtigt ist: Jede Firma, die im Handelsregister eingetragen ist und ihren Sitz bei einem Mitgliede des Vereins oder bei dem betreffenden Abtheilungsvorstand, oder bei dem geschäftsführenden Ausschusse schriftlich oder mündlich anmeldet.

Zur Bekräftigung der Bedürfnisse des Vereins hat jedes Mitglied einen Jahresbeitrag von 3 Mk. an die Abtheilungslasse im Laufe des Monats Januar zu entrichten, welche letztere davon je 2 Mk. an die Centralkasse abzuführen hat.

Die Organe des Vereins sind: Die Hauptversammlung der Centralvorstände und ein aus fünf Mitgliedern des Centralvorstandes bestehender geschäftsführender Ausschuss. Der Centralvorstand besteht aus 42 Mitgliedern, wovon 15 von der Hauptversammlung und je drei von den Abtheilungen gewählt werden.

Die Mitglieder des Centralvorstandes wählen alljährlich aus ihrer Mitte einen geschäftsführenden Ausschuss, bestehend aus einem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und zwei Beisitzenden.

Die Statuten wurden von einer Kommission einer engeren Beratung unterworfen. Die Kommission, welche sofort nach Schluß der Hauptversammlung zusammentrat, besteht aus folgenden Herren: Fridr. Goldschmidt-Duisburg, Eugen Hiltel-Strasbourg, Jakob Kuhn-Mannheim, R. Rathmann-Stuttgart, Seligmann-Hamburg und Direktor Hetzgen-Mannheim.

Hierauf hielt Herr Dr. Stern-Mannheim einen circa halbstündigen Vortrag über die Nothwendigkeit der Beibehaltung der gemischten Privat-Transitlager. Er beantragt am Schluß seiner interessanten, mit lebhaftem Beifalle aufgenommenen Ausführungen die Annahme folgender Resolution:

Feuilleton.

Ein furchtbares Verbrechen, ein lebenslanger Mord, scheint den Namen des kleinen Städtchens Königsdorf in der Neumark, wie der „Täg. Post.“ unterm 18. April geschrieben wird, bekannt machen zu sollen.

Man hat sich weiter gefragt, ob nicht gerade eine Vereinigung, welche sich die Wahrung der Interessen des Getreidehandels zum Ziele gesetzt, in einer Zeit, in welcher eine große Erndte um Gunsten der Landwirtschaft sich bemerkbar macht, von vornherein in vielen Kreisen auf Abneigung stöße.

Man hat sich weiter gefragt, ob nicht gerade eine Vereinigung, welche sich die Wahrung der Interessen des Getreidehandels zum Ziele gesetzt, in einer Zeit, in welcher eine große Erndte um Gunsten der Landwirtschaft sich bemerkbar macht, von vornherein in vielen Kreisen auf Abneigung stöße.

Man hat sich weiter gefragt, ob nicht gerade eine Vereinigung, welche sich die Wahrung der Interessen des Getreidehandels zum Ziele gesetzt, in einer Zeit, in welcher eine große Erndte um Gunsten der Landwirtschaft sich bemerkbar macht, von vornherein in vielen Kreisen auf Abneigung stöße.

Man hat sich weiter gefragt, ob nicht gerade eine Vereinigung, welche sich die Wahrung der Interessen des Getreidehandels zum Ziele gesetzt, in einer Zeit, in welcher eine große Erndte um Gunsten der Landwirtschaft sich bemerkbar macht, von vornherein in vielen Kreisen auf Abneigung stöße.

Man hat sich weiter gefragt, ob nicht gerade eine Vereinigung, welche sich die Wahrung der Interessen des Getreidehandels zum Ziele gesetzt, in einer Zeit, in welcher eine große Erndte um Gunsten der Landwirtschaft sich bemerkbar macht, von vornherein in vielen Kreisen auf Abneigung stöße.

Millionen Dollars veranschlagt sind, ist aus dem gewaltigen Verlehr hervorgegangen, der zwischen New-York und New-Jersey stattfindet und jetzt durch Ueberfuhr-Boote bemerkbar ist.

Die kleinste Republik der Welt ist wohl diejenige von San Marino, eine kleine, ungefähr 12 km von Genua gelegene Insel. Das Land ist nur 2 km breit und besitzt eine Bevölkerung von 35 Seelen.



Die Sache menschlich und strafrechtlich um so schlimmer, als der Täter der leibliche Vater des verunglückten Mädchens ist. Die Ursache beider Verbrechen lag übrigens in dem engen Zusammenleben im Armenhaus, das insbesondere in der Wohnung diktiert einen Kommunismus zeigte, der nur in der Wohnungsnot der Großstädte Seitenstücke besitzt. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten schuldig und billigten milde Umstände zu, worauf das Gericht den Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahre verurtheilte und davon 4 Monate der erkrankenden Untersuchungshaft als verbüßt erachtete. Nachdem die Geschworenen nämlich durch Bejahen der Frage nach mildernden Umständen den Umstand, daß der § 176 R.St.G.B. (Blutschande), paralytisch hatten, mußte dem Urtheil der mit dem § 176 R.St.G.B. in diesem Falle ideal concurrirende § 178 R.St.G.B., welcher mildernde Umstände ausschließt und deshalb das Verbrechen härter bestraft, zu Grunde gelegt werden. Verteidiger R. A. Dr. Pösch.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Prüfungen des Konservatoriums für Musik in Mannheim. In der vergangenen Woche fanden die Prüfungen des Konservatoriums statt. Die fünf Prüfungstage verschafften dem Publikum einen umfassenden Einblick in den ganzen Lehrvorgang und die Lehrmethode der Anstalt, indem sämtliche Disciplinen, die hier gelehrt werden, vorgeführt wurden. Im Klavier- und Violinspiel, das naturgemäß die meisten Schüler aufweist, waren von der Vorschule an bis zu den Ausgebildeten durchweg anerkanntenswerthe und erfreuliche Leistungen zu verzeichnen. Auch die anderen Fächer: Orgelspiel, Viola- und Cellospiel, Quartett- und Ensemblespiel, Solo- und Chorgesang, Theorie und italienische Sprache fanden nicht zurück. Das Publikum verfolgte die Darbietungen mit Aufmerksamkeit und Befriedigung. Den Beschluß der Prüfungen bildete am Samstag Nachmittag ein sehr interessantes, schön gelungenes Prüfungskonzert, das in sehr geschickter Auswahl gewissermaßen die Quintessenz der Arbeit des letzten Schuljahres brachte. Unter den kammermusikalischen Nummern zeigte der prächtige dritte Satz aus dem G-moll-Klavierquartett von Brahms, wie man fortgesetzt und mit gutem Erfolg an dem Studium dieses schwierigen Meisters arbeitet. Unter den Violinstücken ragte Herr Wäsch durch die vortreffliche Art, wie er die Schwierigkeiten des 7. Concerts von Violot überwand, rühmlich hervor; Fräulein Mayer hörten wir wieder als gereifte Chopininterpretin. Besonders Lob verdienen die Ensemblenummern, eine flott gespielte, dankbare Serenade für Streichorchester von Goethe, geleitet von Herrn Schuster, und zwei sehr wirkungsvolle, dreistimmige Frauenchöre mit Klavierbegleitung von Robert Kahn, die unter Leitung des Herrn Dopp sehr beifallswürdig zum Vortrag kamen. Auf weitere Einzelheiten des Programms und der Prüfungen kann hier aus räumlichen Rücksichten nicht eingegangen werden, es sei nur konstatirt, daß die ersten Bestrebungen des Konservatoriums auch diesmal von Erfolg begleitet waren, und der Wunsch hinzugefügt, daß die Anstalt auch weiterhin gedeihen möge. Dr. r.

Der Adressenschrein für den Großherzog, welchen bekanntlich die bairischen Städte und Gemeinden dem Landesherrn zum 40jährigen Regierungsjubiläum gesendet haben, ist gegenwärtig, wie schon neulich hervorgehoben wurde, im Schaukasten der Hofmüllersfabrik S. J. Peter, Breite Straße, hier selbst ausgestellt. Der Beschauer, der auch nur wenige Minuten vor dem Kunstwerk verweilt, bekommt einen gewaltigen Eindruck von der künstlerischen Feinsinnigkeit, mit welcher hier der meisterhafte Entwurf sich mit gediegener Kunstfertigkeit vereint. Die Zeitschrift des Mitteldeutschen Kunstgewerbevereins zu Frankfurt läßt sich über die Arbeit u. A. folgendermaßen vernehmen: „Gewiß darf man den Adressenschrein als eine der hervorragendsten Erscheinungen auf kunstgewerblichem Gebiete der Neuzeit bezeichnen, als ein Werk zugleich, welches dem bairischen Kunstgewerbe das beste Zeugnis ausstellt. Hat doch die besondere Bedeutung dieser Ehrengabe und die Verehrung für ihren allgeliebten Landesherren alle Mitarbeiter zu der einmüthigen Schaffensfreudigkeit bestimmt, mit ihrem Werke auch ihr bestes Können zu zeigen und es so zu gestalten, daß es in dieser hohen Jubelfeier würdiges Andenken bildet. Wie innig der Name des leitenden Künstlers, Professor Dr. Göy in Karlsruhe, mit der Entwicklung des heutigen Kunstgewerbes verknüpft ist, ist allgemein bekannt; seiner thätigsten Führung verdankt Baden die großen Erfolge auf der lumbischen Weltausstellung in Chicago. Ein zweites ähnliches Werk von seiner Hand harri der Vollendung; es ist die Ehrengabe, welche die nationalliberale Partei ihrem verdienten Führer, Rudolf v. Bennigsen, zur Feier seines 70. Geburtstages zugebacht hat.“ Wir empfehlen unsern Lesern dringend, in diesen Tagen die Gelegenheit, das hervorragende Kunstwerk in den Peter'schen Ausstellungsräumen an der Breiten Straße in Augenschein zu nehmen, benutzen zu wollen, da der Schrein demnächst zur weiteren Ausstellung nach Heidelberg überführt werden wird.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Riel, 22. April. Prinz Heinrich unternahm in Begleitung mehrerer Schiffskommandanten heute die erste Fahrt durch den Nordostkanal an Bord des Aufes Jagd, des ersten den Kanal passirenden deutschen Kriegsschiffes.
Paris, 22. April. Wie der „Gaulois“ meldet, dürfte der Präsident der Vereinigten Staaten im Herbst Frankreich einen amtlichen Besuch abstatten.
Mailand, 22. April. In Mittelitalien sind infolge des anhaltenden Regens der letzten Tage die Bäche und kleinen Flüsse stark gestiegen, sodas schon mehrfach Ueberschwemmungen mit namhaften Schäden eingetreten sind. An die bedrohten Punkte sind Ingenieure mit zahlreichen Arbeitern abgesandt worden.
Petersburg, 22. April. Bei der Besprechung des Einverständnisses Deutschlands, Frankreichs und Russlands bezüglich des Friedensvertrages von Simonofski erklärt die Nowoje Wremja, Rußland werde dafür, daß Deutschland und Frankreich den Widerspruch Russlands gegen die Abtretung der Halbinsel Nautung sowie die Erstreckung des russischen Uebergewichts auf Korea unterstützen, alle Wünsche Deutschlands, die den Schutz seiner Handelsinteressen bezwecken, berücksichtigen und fördern, ebenso auch das Vorgehen Frankreichs zur Festigung seiner Stellung in Indochina. Nowossi meinen, das diplomatische Einschreiten genüge nicht, es bedürfte einer militärischen Kundgebung, die entweder gemeinsam oder von einer der Großmächte ausgeführt würde. — Der Garafshinin bepricht die Nothwendigkeit, für Rußland einen eisfreien Hafen im Stillen Ocean zu besitzen und drückt die Befürchtung aus, Rußland könne sich in einer Politik der Abenteuer einlassen, ohne genügend vorbereitet zu sein. Das Blatt empfiehlt die

planmäßige Vermehrung der Land- und Seeverkehrskräfte im äußersten Osten.

(Privat-Telegramm des „General-Anzeigers“)

Berlin, 23. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt gegenüber dem von der „Voss. Ztg.“ gemachten Vorwurf, daß die deutsche Politik in der ostasiatischen Frage eine Schaukelpolitik gewesen sei: „Wenn Deutschland jeden Gedanken der Intervention vor der definitiven militärischen Entscheidung zurückgewiesen habe, so folgerte hieraus keineswegs, daß Deutschland gelonnen war, deutsche Interessen in Ostasien der Willkür des Siegers preiszugeben. Deutscherseits sei schon vor Monaten in Tokio kein Zweifel darüber gelassen, daß die Ueberschreitung gewisser Grenzen bei den Friedensbedingungen Deutschlands Interesse berühren würden. Nachdem diese Grenze nicht eingehalten worden, handle Deutschlands Politik lediglich konsequent, wenn es sich an Schritten beteilige, die auf die Befestigung der europäischen Interessen schädigenden Konsequenzen des Friedensschlusses bringe. Der Versuch der „Voss. Ztg.“, den deutschen Handelsstand gegen die Regierung mobil zu machen, werde nicht verfangen. Der Handelsstand sei weitlich genug zu erkennen, daß gegen seine Interessen in Ostasien nichts geschehen sei, das die Regierung abzuwenden vermocht hätte.“

Berlin, 23. April. Der „Lokal-Anz.“ meldet aus Hamburg: Der hierher bestimmte Dampfer „Jris“ fuhr brennend in London ein.

Berlin, 23. April. Der „Kreuztg.“ zufolge beginnt Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Paasche im Auftrage des Kultusministers im Sommersemester mit Vorlesungen über Nationalökonomie und einzelne Theile der Finanzwissenschaft an der Technischen Hochschule in Charlottenburg. — Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Athen: Infolge der Wahlagitation fand gestern in Patras ein blutiger Zusammenstoß zwischen beiden belpannischen Fraktionen statt, wobei Einer erschossen und 6 Personen verwundet wurden. — Das „Kleine Journal“ meldet aus Laibach: Auf der Reise nach Pola wird Kaiser Franz Josef Laibach besuchen.

Sofia, 23. April. Fürst Ferdinand gewährte gestern einer macedonischen Deputation die erbetene Audienz. Dabei erklärte der Prinz, der „Agence Balkanique“ zufolge, etwa folgendes: Er selbst und seine Regierung seien stets bemüht gewesen, zwischen der Pforte und Bulgarien gute Beziehungen aufrecht zu erhalten. Das Ergebnis dieser Bemühungen sei das Vertrauen des Sultans und jene Wohlthaten gewesen, welche der Sultan den bulgarischen Unterthanen erwiesen habe. Der Prinz tabelte sodann auf's Strengste die macedonische Agitation, deren Folgen nur die Eskalation zwischen beiden Staaten, Mißtrauen der Pforte gegen Bulgarien und Regressivmaßnahmen gegen die Bevölkerung sein könnten, welche unschuldig sei und jeder Agitation fern liege. Der Prinz rief die in Bulgarien wohnenden Macedonier, jenen unvernünftigen Weg zu verlassen, damit der Sultan mit der Wiederkehr des Vertrauens seine Wohlthaten erneuern könne. Die Deputation versprach, den Rathschlägen des Prinzen zu folgen.

Mannheimer Handelsblatt.

Röster's Bank (A.-G.) hat von der Stadt Ludwigshafen a. Rh. M. 500,000 M. 3% prozentige Anleihe der Stadt Ludwigshafen a. Rh. zum Cours à 102.03 pCt. übernommen.
Mannheimer Effektenbörse vom 22. April. An der heutigen Börse wurden Brauerei-Eichbaum-Aktien zu 148 pCt. umgesetzt. Mannheimer Gummi waren zu 127 gelocht. Verein Chemischer Fabriken notirt 173.50 bez., Anilin-Aktien 888 bez.

Frankfurter Effekten-Societät v. 22. April, Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 329 1/2, Diskonto-Strommandat 216.70, Nationalbank für Deutschland 130.70, Berliner Handelsgesellschaft 157.30, Darmstädter Bank 142.90, Deutsche Bank 180.50, Dresdener Bank 155.50, Banque Ottomane 141.60, Länderbank 235 1/2, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 88 1/2, Lombarden 80 1/2, Nord-Ostbahn 99 1/2, Elbthal 250, Mittelmeer 92, Meridionalbahn 126, Princes Henri 88.90, Werra-Elbe 75.80, Sprotz. Portugiesen 26, Spanien 72.40, Oxyg. Mexikaner 80.25, Sprotz. da. 23.65, Ungar. Loose 284.80, Zukt. Loose 14.30, Eisenbahnen 180.10, Daryener 141.80, Sibiriana 142.50, Banca 131.30, Bochumer 146.70, Concordia 120.50, Courl 87, Aluminium 140.70, La Veloce 58.90, Lotharinger St.-Aktien 19, Heidelberger Cement 140, Rassen 67.50, Goithard-Aktien 180.20, Schweizer Central 134.40, Schweizer Nordost 136.90, Jura-Simplon 79.40, Union 93.70, Sprotz. Italiener 87.60.

Table with 2 columns: Commodity name and price. Items include Weizen psälz, Pommer, ruff. Hima, Theobofia, Girta, Lagantog, rumänischer, amerik. Winter, Milwaukee, Wala-Walla, Sa Plata, Raffas II., Kerzen, Roggen psälz, ruffischer, rumänischer, Gerste, holländ., Pfälzer, ungarische, ruff. Bran, Buttergerste, Weizenmehl, Roggenmehl, Weizen und Roggen fest, Mannheimer Vieh, Schlachtgewicht zu Markt, Schlachtgewicht zu Markt, H. 100, H. 100, H. 100, H. 100.

Manneheimer Vieh- und Pferdewarkt am 22. April. Es waren beigegeben und wurden verkauft 100 E. Schlachtgewicht zu Markt: 46 Ochsen I. Qual. 140, II. Qual. 150, 407 Schmalvieh I. 140, II. 130, III. 110, 9 Farcen I. 110, II. 105, 51 Kälber I. 160, II. 150, III. 140, 448 Schweine

Wannheim, 23. April. I. 110, II. 105. — Zuchtstutten, — Arbeitsstutten, — 42 Milchstutten 400—200. — Ferkel — — — 3 Schafe 80. — Lämmer — — — 1 Ziegen 10. — Zickeln — — — Zusammen 1017 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 22. April. Weizen per Mai 14.80, Juli 14.80, Nov. 14.20, Roggen per Mai 12.70, Juli 12.80, Nov. 13.10, Hafer per Mai 12.50, Juli 12.90, Nov. 12.80, Mais per Mai 12.—, Juli 11.60, Nov. 11.40 M. — Tendenz: Steigend. Stürmische amerikanische Haufe verursachte starke Kauflust für Weizen zu steigenden Preisen und waren die Umsätze von bedeutendem Umfang, Roggen lebhaft flottirend auf ungünstigen preussischen Saaten-Randbericht. Futterartikeln ebenfalls mehr beachtet. Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 22. April.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Gerste, Hafer, Roggen, Hafer, Schmalz. Rows for April, Mai, Juni, Juli, August, September, Dezember.

Schiffsahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiffer, Name, Destination, Abgang, Anbruch, etc. Includes entries for Rotterdam, Antwerpen, London, etc.

Philadelphia, 22. April. (Trahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Der Dampfer „Pennland“, abgefahren am 10. April von Antwerpen ist heute hier angekommen. (Mitgetheilt von der konfessionierten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, N. 1, 1, Kaufh.)

Wasserstands-Nachrichten vom Monat April.

Table with columns: Station, Datum, Pegelstand, Bemerkungen. Stations include Konstantz, Dillingen, Reil, Lauterburg, Mayau, Germersheim, Mannheim, Mainz, Eugen, Raub, Koblenz, Rda, Rheinhof, etc.

Table with columns: Station, Pegelstand, Bemerkungen. Stations include Straßburg-Lauterburg, Lauterburg-Mayau, Mayau-Seopoldshafen, Seopoldshafen-Epiper.

Advertisement for Hallmayer's konzentrierter Pflanzendünger. Includes an illustration of a person watering a plant and text describing the product's benefits for various crops.

Advertisement for Gebrüder Reis, Möbelfabrik. Text describing the company's products, including furniture and decorative items, and their location in Mannheim.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthaus-Anzeigen

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 62813/22 1. Zu D. 3. 30. Sel. Reg. Band VII. Firma: „Rannheimer ...“

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die erweiterte Volksschule betr. Nr. 1130. Das Schuljahr 1895/96 nimmt am Donnerstag, 25. April 1895 seinen Anfang.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 24. April d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandleiher Q 4, 5 hier: 1 Kanapee, 3 Kommoden, 4 Tische, 1 Kleiderkasten, 1 Schrank, 2 Stühle, 2 Doppelbetten, 1 Klavier, 2 Waschtische, 2 Nachttische, 1 Harmonium, 1 Delgemälde, 1 Sekretär, 1 sonder Tisch, 1 Nähmaschine, sowie 1 Partie Speisewaren gegen Baarzahlung im Volkrecht unabweisbar öffentlich versteigern.

Turn-Verein Mannheim.

Diejenigen Mitglieder, welche sich beim Kreis-Turnfest in Straßburg activ betheiligen wollen, werden dringend ersucht, sich am nächsten Mittwoch, 24. April d. J., in der U-Turnhalle anzumelden und gleichzeitig an den Turnübungen von jezt ab regelmäßig teilzunehmen.

Bekanntmachung.

Vom 1. Mai d. J. ab tritt auf der Rannheimer-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer-Nebenbahn der Sommerfahrplan in Kraft. Exemplare derselben sind auf den Stationen und auf der Betriebs-Inspektion der Bahn in Mannheim-Neckarvorstadt käuflich zu haben.

General-Versammlung.

Der Vorstand. General-Versammlung, wozu höflichst einladet. Der Vorstand.



Stadtspark Mannheim.

Meinen bekannt vorzüglichen Mittagstisch, sowie Abendrestauration bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. 62895

Wasserschläuche.

für Straßen und Gärten, mit Verschraubung u. Mundstück in nur bewährten Qualitäten empfiehlt. 62890

B. Oppenheimer, Waaren-Bazar.

E 3, 1. Pflanzen. E 3, 1. Der Wahrheit die Ehre.

Zur Saison.

Anfertigen von Damen-Costümen bei billiger Preisberechnung. 60612

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß gestern Abend 5 1/2 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater Herr Karl Schmezer Realgymnasiumsdirktor a. D.

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 24. d. Mts., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandleiher Q 4 No. 5 hier: 4 Schreibstühle, 5 Sad Hornvorschuß, 4 Sad Weizenmehl und 2 Sad Kornmehl gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Versteigerung von Gans- und Hühnergeräthe. Im Auftrag des Herrn Röhger versteigere ich in P. 3, 23 wegen Geschäftsaufgabe Mittwoch, den 24. u. Donnerstag, den 25. April, jeweils Nachmittags 2 Uhr folgende: Eisenwaaren, Holz-Waaren, Tischbesteck, Blumentische, Glühlampen, Hängelampen, Kaffeemaschinen, Eisenmaschinen, Petroleum- und Kohlenlampen, Servirbretter, Hängeleuchten, Ofenröhren, Ofenvorrichtungen, Tafel- u. Küchenwagen, Nahrungsmittelmaschinen, Pfeffer- u. Salzmaschinen, Briefkasten und Schreibmaschinen; ferner eine vollständige Ledereinrichtung.

Versteigerung von Gans- und Hühnergeräthe. Im Auftrag des Herrn Röhger versteigere ich in P. 3, 23 wegen Geschäftsaufgabe Mittwoch, den 24. u. Donnerstag, den 25. April, jeweils Nachmittags 2 Uhr folgende: Eisenwaaren, Holz-Waaren, Tischbesteck, Blumentische, Glühlampen, Hängelampen, Kaffeemaschinen, Eisenmaschinen, Petroleum- und Kohlenlampen, Servirbretter, Hängeleuchten, Ofenröhren, Ofenvorrichtungen, Tafel- u. Küchenwagen, Nahrungsmittelmaschinen, Pfeffer- u. Salzmaschinen, Briefkasten und Schreibmaschinen; ferner eine vollständige Ledereinrichtung.

Kinder-Confection, Spezialität in Knabenanzügen, werden billig angefertigt. N 6, 2, part. 62888

Frankfurter Aepfelwein garantiert rein und glasvoll, vorzüglich zur Kur, für die Tafel und Nabonole empfiehlt billigst Alfred Hrabowski D 2, 1. 62890

Soden eingetroffen: Cablian - Schellfische Lebensbrüher 62811 Silberlachs (auch im Aufschnitt) Maifische nunmehr etwas billiger. Alfred Hrabowski, D 2, 1. Telefon 488.

Kaffee Hafer-Kakao empfiehlt 62900 J. H. Kern, C 2, 11. Gasglühlichtbrenner (Pat. Kure), gebraucht zu kaufen gesucht. Oferten unter Nr. 62904 an die Expedition bis. Bl. Ein oder zwei kleine Rachen werden zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe, wolle man an die Exp. d. Bl. richten. 62881

Damen-Sonnenschirm (Schwarz) verloren auf dem Wege vom Bahnhof zum Pfälzer Hof, der Tramway entlang. Abzugeben gegen Belohnung R 2, 2. 62789 Ein schwarzes werthloses Notizbuch vom Reichhof des Storch verloren gegangen. Abzugeben geg. Bl. N 2, 30, 111. 62844 Brauner Jagdhund, auf den Namen „Zerk“ hörend, ist entlaufen. Rab. General-Anzeiger Ludwigshafen. 62905

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 24. d. Mts., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandleiher Q 4 No. 5 hier: 1 Schreibstisch, 5 Sad Hornvorschuß, 4 Sad Weizenmehl und 2 Sad Kornmehl gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheimer Liedertafel. Dienstag, den 23. April, Abends 7 1/2 Uhr. Gesamt-Chor-Probe. 62884

Mannheimer Sängerkreis. Heute Abend 7 1/2 Uhr Probe. 49423

Amateur-Photographen-Verein. Mittwoch, den 24. April 1895. Vereinsversammlung im Lokal „Zum Weinberg“, D 5, 4, wozu freundlichst einladet. Der Vorstand. Gäste sind willkommen. 60822

Kneipp-Verein. Heute Dienstag 62907 keine Versammlung.

Gänsefedern 60 Pfg. neue (glatte) u. alte Gänsefedern, in je 100 Stücken von der Größe mit allen Daunen Pfd. 1.50 Mk., füllfertig gut entw. Gänsefedern Pfd. 2.00 Mk., beste ddh Gänsefedern Pfd. 3.00 Mk., russische Gänsefedern Pfd. 3.50 Mk., prima weiße Gänsefedern Pfd. 4.50 Mk. (von letzteren brüten Geier 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) verpackt gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) Gustav Lustig, Berlin N., Weinstr. 46. Versand mit nicht bez. Brief. Anfertigungs-Schreib. 55093

Für Wirthe. Bismardharinge per Stück 5 Pfg. 4 Liter-Flasche Mk. 1.65. Russ. 62875 Kron-Sardinen 5 Sa. Flasche Mk. 1.65, so lange Vorrath. Johann Schreiber.

Frish eingetroffen: Bumpnickel (Marke: Seckeland) Friedrichsdorfer ZwiBACK. Ferner: 62876 Himbeer-Mirabellen-Apricosen-Johannissbeer-Orangen-Apfel u. s. w. Marmelade. Johann Schreiber.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 23. Mittwoch, den 24. und Donnerstag, den 25. April d. J., jeweils Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandleiher Q 4, 5 im Auftrag des Konkursverwalters Herrn Fr. Bühler, die zur Konkursmasse gehörigen Bodenwaaren u. Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern und zwar: Kaffee, Zucker, Schokolade, Droops, Thee, Wehl, Kudein, Reis, Gerste, Weizen, Erbsen, Stärke, Soda, Fettlaugenmehl, Seife, Waschlappen, Rauch- u. Schweißtabak, Cigarren, 1 Partie Faden, Bündel, Knöpfe, Perzentfragen, Soden, Handschuhe, Kämme, Walle, Baumwolle, 1 Faß Petroleum, ein Faß Oel, eine Kanne Salzl. 7 Fässchen mit Schnaps, Spiritus, Büchsen und Beien, Schwämme, Schrupper, Putztücher, Seifenkerzen, Döringsst. u. s. w. Ferner ein Ladenschrank mit 40 Schubladen, 1 dt. mit 15 Schubladen, 1 Wandregal, 4 Kistenbretter, 1 Stuhl mit 25 Schubladen, 1 Ledertische, 1 Pult, ein Tisch, 2 Schauheringerichtungen mit Glasabschluss, 1 Ballenwaage mit Gewicht, 1 Petroleumapparat, 1 Oelkassett mit Waage, zwei Eisenstühle, 2 Kanapee, 3 Kommoden, 1 Sekretär, 1 Schifftor, fünf Kleiderstühle, 1 Kommode mit Schreidebrett, ein Schrank mit Glasklappen, 1 Waschkommode mit Wärmepolster, 2 Nachttische, 1 Waschtisch, zwei Tischlampen, runde und edle Tische, Stühle, 1 Stuhlpult, 2 Schifferbetten, 1 Kinderbett mit Matratze, drei Spiegel, 2 Regulatoren, Vorhänge, verriebenes Weizen, Leinwand, 1 Gummihauch, eine Partie Wasche, 1 Fahrstuhl, zwei Kleiderkasten und sonst verchiedene Gegenstände.

Die Abnahme der Waare u. Möbel kommen am Donnerstag zur Versteigerung Mannheim, den 22. April 1895. E. H. Her. Gerichts-Vollzieher N 4, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 23. April d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandleiher Q 4, 5 hier: 1 Schreibstisch, 5 Sad Hornvorschuß, 4 Sad Weizenmehl und 2 Sad Kornmehl gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 62887

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 24. April 1895, Vorm. 11 Uhr werde ich im Auftrage in meinem Geschäftlokal C 1, 12, 3. St. eine Partie Schuhwaaren, nämlich 47 Duzend Kinderstühle, 34 Duzend Mädchenstühle und Stiefel, 9 Duzend Damenstühle, 19 Duzend Herren- und Damenstiefel, 20 1/2 Duzend Mädchen- und Damenstühle von verschiedener Größe und Ausfertigung gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 62891

Die Versteigerung findet an dem oder in größeren Partien statt Mannheim, 19. April 1895. E. H. Her. Gerichts-Vollzieher C 1, 13.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 24. April 1895, Vorm. 11 Uhr werde ich im Auftrage in meinem Geschäftlokal C 1, 12, 3. St. eine Partie Schuhwaaren, nämlich 47 Duzend Kinderstühle, 34 Duzend Mädchenstühle und Stiefel, 9 Duzend Damenstühle, 19 Duzend Herren- und Damenstiefel, 20 1/2 Duzend Mädchen- und Damenstühle von verschiedener Größe und Ausfertigung gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 62891

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 24. April 1895, Vorm. 11 Uhr werde ich im Auftrage in meinem Geschäftlokal C 1, 12, 3. St. eine Partie Schuhwaaren, nämlich 47 Duzend Kinderstühle, 34 Duzend Mädchenstühle und Stiefel, 9 Duzend Damenstühle, 19 Duzend Herren- und Damenstiefel, 20 1/2 Duzend Mädchen- und Damenstühle von verschiedener Größe und Ausfertigung gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 62891







# Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsübertragung

meines in allen Abteilungen mit den Neuheiten der Frühjahrs- u. Sommer-Saison versehene Lagers zu **aussergewöhnlich billigen Preisen**

als:

Damen-, Mädchen- und Kinder-Confection, Tuche, Burkin- und Paletot-Stoffe, Damen-Kleiderstoffe, Seidenwaaren, Leinen, Gebilde, Bettwaaren, Gardinen, Portiären, Tischdecken, Reisdecken, Bett- u. Salon-Vorlagen, fertige Damen- u. Kinderwäsche, Taschentücher etc.

Beste Gelegenheit zum Einkauf wirklich billiger u. gediegener Brautausstattungen. Die noch vorhandenen Winter-Mäntel werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

## Wilhelm Gut

Ludwigshafen a. Rh.

62867

Warnung! Verehrte Hausfrau! Bitte!

Wegen vielfacher Nachahmung sehen Sie genau auf Kaffeemühle und Unterschrift



Heinrich Franck Söhne  
Ludwigshafen a. Rh. Basel, Mailand.  
Linz, Prag, Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest



beim Einkauf des alt-bewährten, best-erkannten **Rechten Grand-Caffee.**

32 Medaillen.

12 Fabriken.

### Conservatorium für Musik in Mannheim.

Der Eintritt neuer Schüler u. Schülerinnen kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Honorar wird vom Tage des Eintritts an berechnet. Der Unterricht ist sowohl für Dilettanten als für die vollständige Ausbildung von Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen bestimmt, die Opernschule bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für Anfänger in Klavier-, Violin- und Violoncellspiel.

Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Lit. P 2, 6 entgegengenommen, ebendasselbe werden Prospekte der Anstalt ausgegeben.

Die Direktion des Conservatoriums für Musik: **H. Pohl, Musikdirector.**

### Gymnasial- und Real-Lehrinstitut.

Besteht seit 1858. Kurse mit beschränkter Schülerszahl und Einzelunterricht. Ein- und Austritt zu jeder Zeit. Eröffnung neuer Kurse auch während der Schullerferien.

Schnelle und gründliche Vorbereitung für den Eintritt in alle Klassen der Gymnasien und Realschulen, in die technischen und sonstigen Fachschulen, in den Kaufmannsstand und jeden Bureaudienst. Vollständige Ausbildung für das Abiturium, Fährische- und Einj.-Freiw.-Examen. Jederszeit Gelegenheit zur Theilnahme an bestehenden und neu zu bildenden Kursen. Sämtliche während der letzten fünf Jahre vorbereiteten Schüler erreichten das Ziel. (Nachweise auf Anfrage auch brieflich.) Täglich bis zu 8 Unterrichts- und Arbeitsstunden. Honorar pr. Monat Mk. 10 bis 20.

#### Täglicher Nachhilfe-Unterricht

für Schüler der Mittel- und Unterklassen, nachmittags zwischen 2 und 7 Uhr, in genauem Anschluss an die Forderungen der Schule; auf Wunsch vollständige Ueberwachung. Schnelle Erfolge zumeist selbst in den schwierigsten Fällen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen. Während der Ferien vormittags gründlicher Repetitions-Unterricht. (Honorar pr. Monat Mk. 12.)

Abendkurse für Schüler der Oberklassen in Latein, Griechisch, Französisch, Englisch und andern Fächern.

Tages- und Abendkurse für junge Kaufleute, unter Befreiung vom Besuch der Fortbildungsschule. (Wöchentlich 2 bis 3 Stunden, vierteljährlich Mk. 9.)

Abendkurse für Post-, Eisenbahn-, Zell- und sonstige Beamte zur Vorbereitung auf Dienstprüfungen. Adresse in der Expedition dieses Blattes.

### Institut u. Pensionat H. Sigmund Mannheim, B 6, 22a.

Staatl. concess. - Vorbereitung f. Einjährig-Freiwilligen u. Militärexamen, für höhere Lehraufgaben wie für den Handelsstand. Beginn des Sommersemesters am 22. April. Sprachkurse (franz., engl., deutsch) nach der imitativen Methode. Conteration u. Correspondenz - Nachhilfe. - Erste Referenzen. - Näheres durch die Direction. 61814

### Eis-Schränke

best bewährteste Construction



Stahlführung elegante, solide

neueste Eismaschinen, empfiehlt zu billigen Preisen

**B. Buxbaum, Marktplan.**

62854

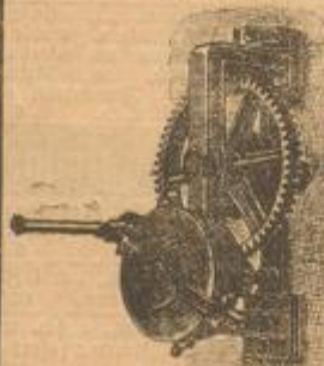
### Butz & Leitz

Maschinen- und Waagen-Fabrik  
Redarauer Mannheim Telefon 883  
Ueberrgang empfehlen 61796

Waagen jeder Construction u. Tragkraft



mit unserer Patent-Universal-Entlastung D. R. P. No. 54475 und unserm verbesserten Billetdruckapparat.



Krahnen, Anzüge und Winden

mit unserer Sicherheitskurbel, D. R. P. No. 55492 (keine Unfälle durch Schleudern der Kurbeln mehr) für Hand- u. Motorenbetrieb

Centrifugal-Pumpen.

Geräuschlose Ventilatoren und Exhaustoren. Feldschmieden und Schmiedeherde.

Klavier-Vorbildungskursus Preis pro Quartal 15 Mark (speziell für Anfänger. Je 2 Klängen in einer Stunde 2 mal wöchentlich.)

Kursus für weiter vorgeschrittene Preis pro Quartal 24 Mark (je 2 Klängen in 1 1/2 Stunden 2 mal wöchentlich.) Anmeldungen täglich in meiner Wohnung C. 4, 10, 2 Treppen.

Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Piano (Wiener Conservatorium).

Gummischläuche für Straßen u. Gärten offerirt in Folge großer günstiger Abkäufer und ohne Nebenbefen in h. Qualität, billiger als die Konkurrenz.

G. H. Spalding, Lein. Engels-Gesells. No. 7, 22, Friedrichsring.

**Artoffel! Artoffel!** reichlich und frohfreit, pr. Ctr. von 3 Mt. an, fortwährend zu haben. Zwiebel pr. Ctr. Mt. 4.50.

**F 6, 6 F. R. Hopt, F 6, 6.**

### Schulshürzen

in schwarz und farbig, zu **hervorragend billigen Preisen**

Herper zeige ich den Empfang der allerneuesten **Kinderschürzen** in weiß in farbig

Gestickten weissen Kinderkleidern Kinderhüten

ergebenst an, und mache auf dieselben, der schönen Waare und billigen Preisen wegen, ganz besonders aufmerksam.

**Friedrich Bühler,**  
D 2, 10, Theaterstraße.

62442  
117, 23 Jungbuschstraße 117, 23.

Große, vollständig neu renovirte **Reit-Bahn.**

Gründlicher Reit-Unterricht für Damen, Herren u. Kinder zu billigen Preisen.

Pensionat-Stallung. I. Klasse Mietpferde und Pausen zum Spazierenreiten. Pferde werden zur Dressur für Campagne und höhere Reitlekunst angenommen.

Die Reitbahn ist geöffnet von Tagesanbruch bis Abends.  
**Ad. Oehlwang,**  
Stallmeister und Reitbahn-Besitzer.

F 2, 8 Einziges Spezial-Geschäft der Branche am Platz. F 2, 8

### J. Hochstetter

Neu eingetroffen und mit gediegensten Qualitäten sortirt:

Grosse Gardinen, Scheiben-Vorhänge, Stores, Rouleaux und Bettdecken

in englisch und schweizer Zoll, Spachtel, Application etc. Farbige Vorhänge, Portiären und Decorationsstoffe

in glatt und gemustert, gewirkt und herbürt. Möbelstoffe in Halbwole, Wolle und Seide.

Divandecken u. Kameeltaschen Elegante Schlafzimmerstoffe, 61127

Rollen-Teppiche, Abgepasste Teppiche, Bett-, Pult- und Claviervorlagen.

Rixdorfer und Delmenhorster Linoleum, Englisches (Lancaster) Linoleum

inglatt, bedruckt, barfret, Rosett, Teppich, Dessins u. Granito. In den verschiedenen Qualitäten Linoleum sind beständig 3000-4000 Urm vorrätig.

Abgepasste Linoleum-Vorlagen und Käser Läuferstoffe, Tischdecken, Schlafdecken.

Sämtliche Artikel zeichnen sich durch gleichmässige, grosse Preiswürdigkeit aus.

### J. Hochstetter

F 2, 8 Einziges Spezial-Geschäft der Branche am Platz. F 2, 8

00 Gegründet 1859. 00

Mannheim. **St. Bad, Hof-u. Nationaltheater.**

Dienstag, 10. Vorstellung  
den 23. April 1895. Volks-Vorstellung.

### Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Regisseur: Herr Jacobi.

Commerzienrath Mühlhngl Herr Neumann.  
Amalie, seine Frau Helv. Rothenberg  
Kurt, deren Kinder Herr Schreiner.  
Leonore, deren Tochter Frä. Wittels.  
Gothar Brandt Herr Adfert.  
Hugo Stengel Herr Bösch.  
Graf von Traß-Saarberg Herr Jacobi.  
Robert Heimecke Herr Sturz.  
Der alte Heimecke Herr Dietrich.  
Seine Frau Frau Jacobi.  
Auguste, deren Tochter Frau De Sant.  
Alma, Frä. Hofmann.

Nichalsky, Tischler, Augustens Mann Herr Schrodol.  
Frau Hebenstreit, Gärtnersfrau Frä. Schellg.  
Wilhelm, Diener Herr Peters.  
Johann, Kutcher Herr Wilm.  
Der indische Diener des Grafen Traß Herr Winn.

Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen Fabrik-Stadlflement Mühlhngl's.

Posseneröf. 7 Uhr. Anfang 7, 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.  
Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.  
Volks-Vorstellungsdpr. f.